

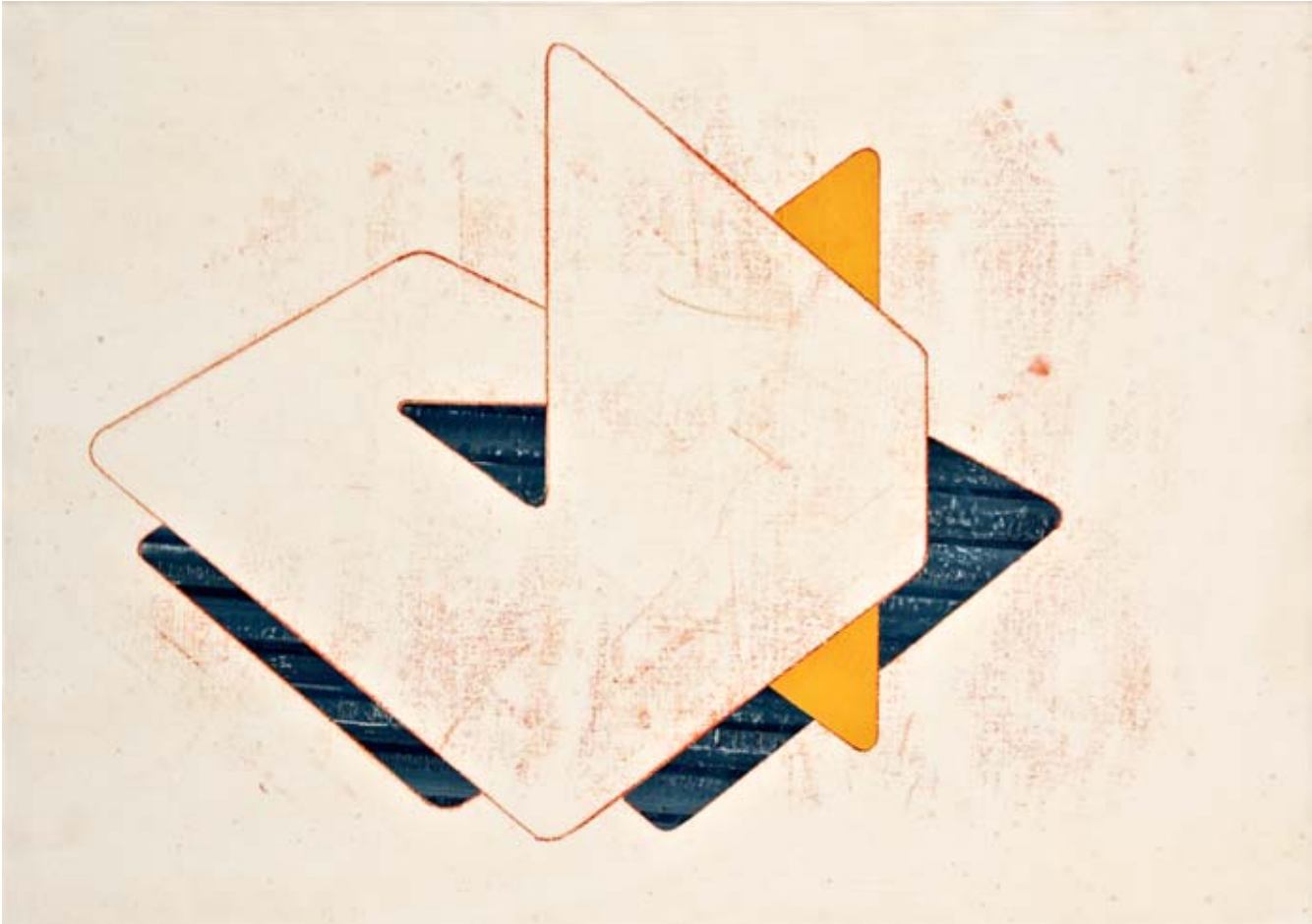


JENS HANKE

A TWISTED MIND WAS LEFT ALONE

JENS HANKE

A TWISTED MIND WAS LEFT ALONE



Jens Hanke

A TWISTED MIND WAS LEFT ALONE

Eine 2010 begonnene Serie von Arbeiten des Künstlers Jens Hanke verbindet nach dem Prinzip der Collage seine jüngsten zeichnerischen Ansätze mit einem Rückgriff auf frühere, malerische Arbeitsweisen. Ausgehend von der in Kohle gezeichneten Serie »Synapsale Nachbilder« entstehen nun kompaktere »Klone« oder auch »zweieiige Zwillinge«. Hierzu übernimmt Hanke die ursprünglichen Kompositionen und Raumkörper mittels einer simplen, manuellen Kopiertechnik. Gelungene Formfindungen werden dabei durchaus mehrfach dupliziert und unterschiedlich weiterverarbeitet, wobei Variationen über einen möglichen Raum entstehen. Bestehen die früheren, reinen Zeichnungen aus »skelettartigen« Umrisslinien (die vom Betrachter erst in räumliche Gebilde weitergedacht werden), so treten die neuen Blätter mit opulenten Volumina und körperhafter Präsenz scheinbar



deutlicher aus der Bildfläche heraus. Größe und Komposition sind den jeweils einzelnen Werken dabei – wie gesagt – gemein.

Wie bei kostbaren Intarsienarbeiten lässt Jens Hanke durch mit Ölfarbe bemalte Papierabschnitte abstrakte räumliche Gebilde entstehen. Das eingesetzte, vom Künstler gestaltete Papier hat trotz seiner Musterungen keine stark changierenden Farbverläufe, wirkt aber in seiner Textur kostbar. Wie bei geschliffenen Steinschnitten bildet Hanke komplexe Strukturen innerhalb eines Farbspektrums. Durch eine Verkantung der präzise eingepassten Abschnitte und eine Kombination verschiedenfarbiger Papiere werden einzelne oder auch alle durch die vorgegebenen Linien gebildeten Zwischenräume gefüllt. So entstehen neue Konglomerate aus Flächen und Linien, welche die bei den älteren Zeichnungen nur zu erahnende Dreidimensionalität nunmehr einzulösen scheinen. Zwar herrscht weiterhin eine Reduktion auf die beiden Dimensionen des Papiers vor. Doch weitaus



plakativer werden nun dreidimensionale Illusionen erzeugt. Die räumliche Staffelung der zum Teil alogisch konstruierten Gebilde wird zuweilen verschleiert, an anderen Stellen aber pointiert ausgekostet. Die räumlich erscheinende Position von Farbflächen im virtuellen Raum des Papiers nutzt Hanke, um das »Davor« oder »Dahinter« zu behaupten, ohne es doch logisch einlösen zu können.

Bestechen die reinen Zeichnungen durch einen eher gedanklichen Reichtum (der ausgerechnet durch die Reduktion pointiert wird), so sind die neuen, farbigen Varianten von einer hybriden Opulenz gekennzeichnet – ohne dabei aber die stringente Arbeitsweise Jens Hankses zu negieren. Wie in der Architektur Ludwig Mies van der Rohes, der etwa beim Barcelona-Pavillon Geradlinigkeit, Transparenz und Klarheit der Form mit dem luxuriösen Einsatz von Naturstein (z. B. dem Onyx) zu einem bedeutungsvollen Zusammenklang verspannte, so sind es auch



bei Hanke die scheinbar simplen Linienführungen, die mit einer komplexen Textur zu einer neuen Einheit zusammenstimmen. Der behauptete Bezug von Hanks Collagen zur Architektur ist bei zahlreichen seiner Arbeiten erhellend, geht es doch um das Erschaffen von Raumgebilden, räumlichen Abfolgen, die dem Auge des Betrachters einen Ort zum Verweilen und kultivierten Staunen bieten. Mittels geschickter Perspektivanwendungen werden Zusammenhänge ebenso rasch konstruiert wie dekonstruiert.

Mit *A Twisted Mind Was Left Alone* ist eine Serie entstanden, die gleichberechtigt und selbständig neben den verwandten Kohlezeichnungen steht. Jene werden durch die neuen Interpretationen keineswegs obsolet. Die neuen Arbeiten erscheinen als kongeniale, eigenständige Variationen über ein gegebenes Thema.

Dr. Martin Steffens



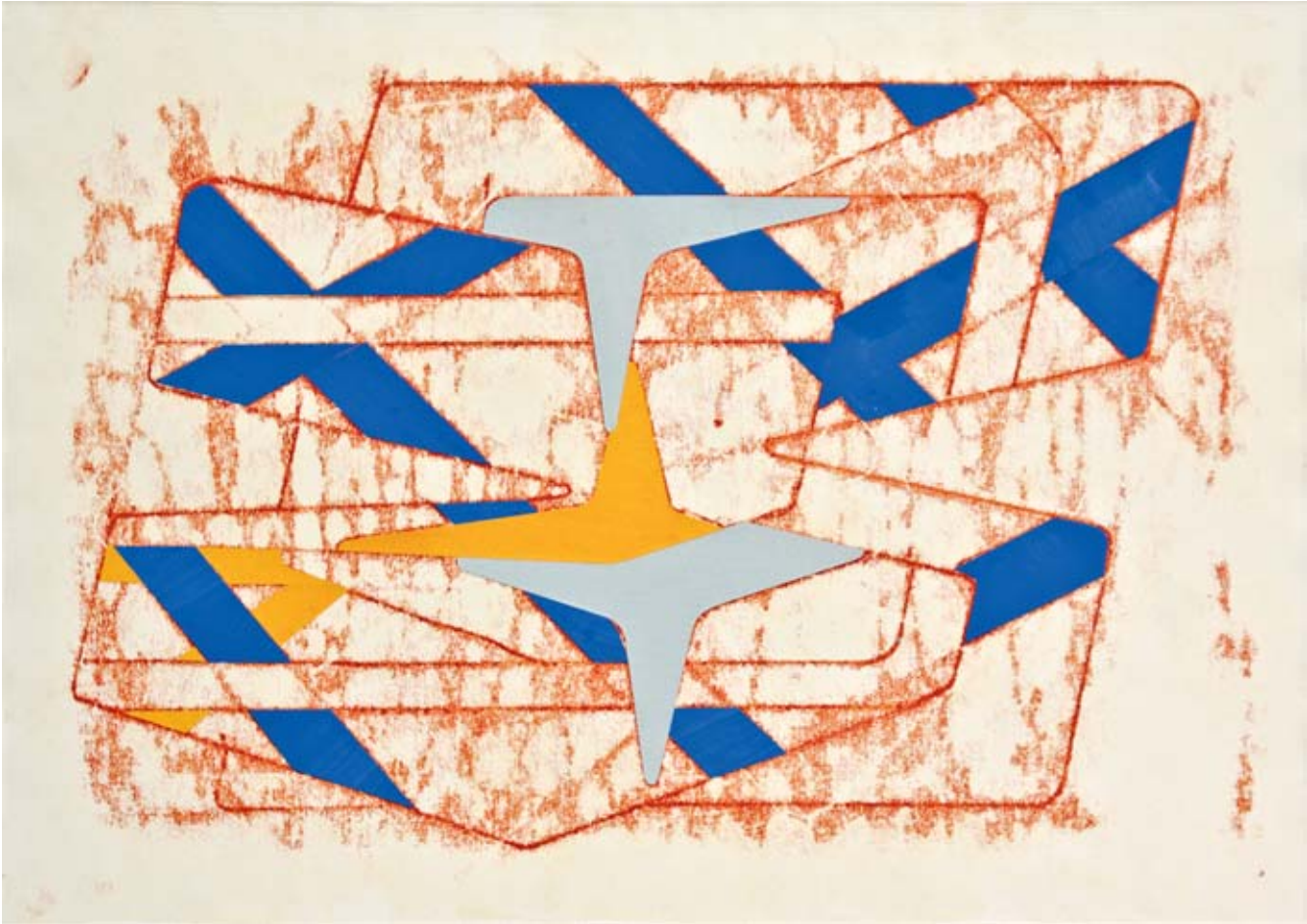
Jens Hanke

A TWISTED MIND WAS LEFT ALONE

This series of works by the artist Jens Hanke, begun in 2011, combines his most recent work in drawing by referencing his earlier painting using a collage principle.

Starting with the series of charcoal drawings *Synapsale Nachbilder* (Synapsal Afterimages), here more compact »clones« or »fraternal twins« emerge. The compositions and spatial bodies found therein are adapted by way of a simple, manual copying. Successful compositions are now duplicated and continued in various ways, allowing variations of a possible space to emerge.

If the earlier drawings consist of skeleton-like outlines (that require the beholder to imagine them as spatial formations)



the new works, with opulent volume and a physical presence to evolve from the image surface. As already noted, the individual works all share size and composition.

As in fine marquetry or—perhaps more fittingly in terms of their impression—precious and semiprecious stone inlays, abstract spatial structures emerge using paper fragments painted with oils. The paper used and treated by the artist, despite its patterns, has no significant color gradient, but seems precious in its texture. As in cut stone, complex structures form within a color spectrum. By tilting the precisely fit segments and a combination of various papers, either individual interstices or all gaps are formed by the given lines. In so doing, new conglomerates of surfaces and lines emerge that in the drawings seem to generate a dimensionality that was only hinted at, while a reduction into two dimensions of the paper still dominates. But far more blatantly, three-dimensional illusions are generated. The spatial



gradation of these structures, in part alogically constructed, is partially veiled or explored in other places. The position of color surfaces in the virtual space of the paper is used to create a sense of »front« and »back« without being able to logically establish this. If the drawings are striking in their ideational, conceptual wealth (which is illustrated by reduction), the new colorful variants are marked by a hybrid opulence, without negating Jens Hanke's straightforward way of working.

As in Ludwig Mies van der Rohe's architecture, which, as in the Barcelona Pavilion, combines transparency and clarity of form with the luxurious use of natural stone (like onyx) to create a significant ensemble, in Hanke's work apparently simple lines fuse to form a complex texture to a new unit. The comparison of Hanke's collages to architecture is illuminating in many of his works, for they are about creating spatial structures, spatial sequences that offer the eye of the beholder a place to pause and



cultivate astonishment. By way of perspective, combinations are constructed as quickly as they are deconstructed.

With *A Twisted Mind Was Left Alone* a second series has been created that stands alongside the related charcoal drawings. These are not superseded or made obsolete by the new interpretation. The new works appear to be a related, yet independent variation of a given subject.

Dr. Martin Steffens







AUSSTELLUNGEN / PROJEKTE AB 2000:

- 2010 Pencil Party, Galerie Inga Kondeyne, Berlin
terrain, kunstraum t27, Berlin
Aspekte des Zeichnens, Galerie Parterre, Berlin
Mining Ground, Digging Field, Galerie Hunchentoot, Berlin (*, p)
Horizonte, Altes Museum Neukölln, Berlin
Echoraum, kunstraum t27, Berlin
- 2009 Zeigen, Audio Tour, Temporäre Kunsthalle, Berlin (*)
Access All Areas, a drawing exhibition, Galerie Max Hetzler, Berlin
CDF reconfigured, Hermann-Grochtmann-Museum der Stadt Datteln (*, p)
Four Times Home Again, Literaturforum, Berlin (p)
Bleistiftkonzert, Galerie Inga Kondeyne, Berlin
- 2007 In Between, Galerie APEX, Göttingen
- 2006 Home Again, Studio Galerie, Museum Sensenhammer, Leverkusen (p)
Neuköllnisch Wasser, Projekt für die 48 Stunden Neukölln, Berlin
- 2005 Schlusslichter & Blinksignale, Galerie der HGB Leipzig
- 2004 Atomic City, Galerie APEX, Göttingen (p)
Malerei, Galerie Inga Kondeyne, Berlin (p)
Farbensehen, Galerie Inga Kondeyne, Berlin
- 2003 Architecture of Mind - In Between, Galerie Kleindienst, Leipzig (p)
Architecture of Mind - Extended, Galerie Inga Kondeyne, Berlin (p)
- 2002 ping-pong, Galerie Inga Kondeyne, Berlin
Architecture of Mind - Transfer, ACC Galerie, Weimar (*, p)
- 2001 Lining Up, Galerie Inga Kondeyne, Berlin (p)
Malerei, Museum Sensenhammer, Leverkusen
Domino, Galerie Inga Kondeyne, Berlin
- 2000 einundzwanzigtage, Galerie Inga Kondeyne, Berlin
Projekt Berlin Alexanderplatz, NGBK Berlin (*)
Sequence, Fassbender Galerie, Chicago (*, p)

(*) Katalog

(p) Einzelausstellung



VITA:

- 1985-90 Kunststudium an der HGB Leipzig, Diplom Maler und Graphiker
1994-96 Lehrtätigkeit als Visiting Artist am Columbia College Chicago
1991 Förderstipendium des Reclam Verlages Leipzig
1992 Stipendium Kulturfonds
1994 DAAD Stipendium, USA
1997 Pollock-Krasner-Grant, New York
2002 Stipendium Kunstfonds Sachsen
2011 art Karlsruhe-Preis 2011 des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe

IMPRESSUM:

Die abgebildeten Collagen gehören zur Serie
A TWISTED MIND WAS LEFT ALONE.
© Jens Hanke 2011
www.jenshanke.de

Text: © Dr. Martin Steffens
Kunsthistoriker, Berlin

Übersetzung: Brian Currid
zweisprachkunst.de



